



**Helmi Krug**

Presse: Helmi Krug  
Leonhardstr. 20B  
83104 Biberg  
Tel.: 08065-9065787  
Fax: 01212-6435645784  
krug\_helmi@web.de



Kommentar von Klaus Martin

## Das Ehrenamt

„Du willst Dich engagieren und ehrenamtlich etwas für den Verein tun? Du zahlst doch brav deinen Beitrag, lässt Dich nicht einmal mahnen. Ist alles andere denn nicht egal? Hauptsache ist, dass Du deinen Spaß hast! Den Platz ziehst du nach dem Spiel auch noch ab und spritzt bei Trockenheit; muss das denn sein? Das ist doch dem Platzwart sein Job, der wird doch dafür bezahlt! Die Platz- und Spielordnung? Ja die gibt's und da steht auch was drin, aber so lange der Platzwart oder Vorstand nicht meckert, ist die doch nicht ernst gemeint. Was, Du kennst die Platz- und Spielordnung, was steht denn da drin zum Thema Platz? Am besten liest Du sie Dir selbst einmal durch. Aber in Kürze: Der Platzwart erledigt die tägliche Grundpflege, die Pflege nach jeder Spielstunde ist Sache der Mitglieder. Fragen zum geeigneten „Wie“ nicht nur Klasse zu spielen, sondern auch einen Klasse Platz zu hinterlassen, werden gerne beantwortet. Wenn ich es mir so recht überlege, muss es für Vorstand und Platzwart frustrierend und demotivierend sein, wenn wiederholt auf Regeln und Selbstverständlichkeiten hinzuweisen ist und er sich wegen vermeidbarer Unzulänglichkeiten schlaue Sprüche anhören soll. Das nervt! Eigentlich hast du schon Recht mit Deinem Enga-

gement, denn ein Verein lebt ja durch diese Idealisten und nicht von einer recht eigennützigen Auffassung. Du hast mich richtig abgeholt und mir die Notwendigkeit sich zu engagieren aufgezeigt, denn nur so ist der Erhalt des Vereins zu sichern. Du hast mich begeistert und wirst mir zeigen, wie ich mich nützlich machen kann. Es ist schön einem Verein anzugehören, in dem es so viel Engagement gibt und nun auch Dein Einsatz den Verein fördern wird; vielleicht bald in einer ehrenamtlichen Position.“

Nur eine schöne Story? Nur eine Geschichte weil die, die der Kommentar erreichen möchte, ihn wohl kaum lesen werden, weil die, wegen denen der Frust entsteht, den Verein wechseln, wenn sie Leistungen vermissen und weil die, die der Frust ereilt hat, dann schon keinen Bock mehr haben, sich weiter zu engagieren. Was tun?

Es ist die positive Einstellung zum Verein, die ihn weiterbringt und die es zu vermitteln gilt. Das bedeutet zu akzeptieren, dass wir unsere ehrenamtlich Tätigen bei der Stange halten müssen, uns nicht wegzudrehen, sondern Hilfe und Arbeit zu sehen, sich ihr zu stellen und schließlich diese Gedanken weiterzutragen. Dann wird aus der Story eine Erfolgsgeschichte.